

Aus den Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Sektionen

Entomologia Zürich. Jahresbericht 1951.

Die Mitgliederzahl stieg im Berichtsjahr von 99 auf 101. Gestorben sind zwei langjährige treue Mitglieder Herr Dr. med. C. Lehmann und sein Sohn Herr A. Lehmann. Eingetreten sind die Herren R. Wildbolz, J. Meier, M. Bänninger und W. Meier.

Die Gesellschaft trat in 11 Sitzungen zusammen. An den 8 Vortragsabenden beteiligten sich durchschnittlich 37 Mitglieder und Gäste. Folgende Referate wurden gehalten:

- H. J. KESSELRING (Zürich): Als Schmetterlingsjäger am Amazonas (13.4.1951).
 ROBERT LOOSLI (Siebnen): Farbenfilme über das Leben der Schmetterlinge (13.4.1951).
 Dr. H. KUTTER (Flawil): Ethnographisch-entomologische Forschungsreise durch Nordwest-Kamerun, mit Film (27.4.1951).
 Dr. H. GLOOR (Zürich): Transplantationsversuche an Drosophila-Larven (11.5.1951).
 Dr. H. INHELDER (Zürich): Erlebnisse eines Arztes in Süd-China (26.10.1951).
 J. H. MEYER (Wangen): Ein neuer *Catocala*-Hybrid (23.11.1951).
 W. HAGNAUER (Dielsdorf): Der biologische Nachweis von Insektizid-Rückständen (23.11.1951).
 Dr. H. KUTTER (Flawil): Neuere Beobachtungen an Ameisen (14.12.1951).
 Prof. R. BRUN (Zürich): Gehirnanatomische Untersuchungen an *Teleutomyrmex schneideri* (14.12.1951).
 Dr. J. MAKSYMOW (Zuoz): Das Problem des Lärchenwicklers im Engadin (25.1.1952).
 Dr. F. SCHNEIDER (Wädenswil): Die optische Orientierung des ausfliegenden Maikäfers (22.2.1952).

Der Demonstrationsabend vom 11.1.1952 galt einem Rückblick auf das verflossene Sammeljahr. Die Herren F. Heckendorn, C. G. Wahl, P. Weber, Dr. W. Rey und E. Steiner konnten wieder recht interessante Funde vorweisen, welche z. T. der grossen Fängigkeit der Quecksilberdampf-Lampe zu verdanken sind. Am 8.2.1952 ist die Gesellschaft von Herrn Dr. V. Allenspach zu einer Besichtigung seiner reichhaltigen Sammlung schweizerischer Coleopteren eingeladen worden. Die Generalversammlung fiel auf den 14.3.1952. Herr Dr. E. Günthart (Dielsdorf) wurde als Präsident der neuen Amtsperiode gewählt.

Wädenswil, den 14. März 1952.

Der Präsident: F. SCHNEIDER.

Entomologischer Verein Bern. Jahresbericht 1951.

Mitgliederbestand :

Zu Beginn des Jahres 52, zu Ende 49 Mitglieder.

Veranstaltungen :

a) Der für den 24. Juni oder 1. Juli in Aussicht genommene Vereinsausflug nach Sigriswil und ins Justistal kam des unbeständigen Wetters wegen nicht zustande.

b) Im Berichtsjahre wurden 16 Sitzungen abgehalten. — *Sitzungsbesuch* : Maximalbesuch 55, Minimalbesuch 13, Durchschnitt 21,1. — Es wurden nachstehend verzeichnete *Vorträge* und *Referate* gehalten :

Herr BAETTIG : Sammeltage in Graz im Sommer 1950 (Lep.).

Herr BERGER : Ergebnisse beim Köderfang im August-September 1950 (Lep.).

Herr KESSELRING : Als Schmetterlingsjäger am Amazonas (mit Proj.).

Herr LINDER : Auf Käferjagd im Saas-Tal.

Herr Dr. LOUIS : Aus dem Leben der Hummeln. II. Teil : Die Schmarotzerhummeln.

Herr MOSER : Ausbeute an der Quecksilberdampflampe in der Nacht vom 25./26. August 1951 in Ausserberg an der Lötschberg-Rampe (Lep.).

Herr RÜTIMEYER : Das Genus *Coenonympha* Hbn. der Tagfalterfamilie *Satyridae*, nach DAVENPORT.

Herr Dr. RYTZ : Der Burgdorfer Entomologe Rudolf MEYER-DÜR.

Herr Dr. SCHENK : Entomologische Streifzüge in der Provence (Col.).

Herr SCHENKER : Über das Wandern der Schmetterlinge.

Herr Dr. SCHMIDLIN : Neue Arten für meine Sammlung (Lep.).

Eine Sitzung diente der Hauptversammlung, zwei andere der Beratung über Zeitpunkt und Ziel des Vereinsausfluges, in drei Sitzungen wurde über neuere entomologische Literatur referiert und weitere wurden durch Demonstrationen belebt.

Charakteristik des Jahres :

Das Jahr 1951 war grosso modo warm, sonnenarm und niederschlagsreich ; im Mittel war es in Bern um fast einen halben Grad wärmer als normal, die Niederschlagsmenge überschritt das Normale um etwa einen Fünftel und die Sonne schien durchschnittlich täglich etwa eine halbe Stunde weniger lang. — Der *Januar* war ausgesprochen warm, besonders für die nördliche Hälfte des Landes, wo der Normalwert der Temperatur in den Niederungen um ca. 3° überschritten wurde. Der wenige nach Neujahr gefallene Schnee war schon am 21. verschwunden. Auch im *Februar* stand die mittlere Monatstemperatur in Bern mit 2,0° um 1,8° über dem Durchschnitt der letzten 50 Jahre. Bei häufigem Westwindwetter war die Sonnenscheindauer mit 2,5 (3,4) Stunden pro Tag wesentlich geringer als normal. Die Niederschlagsmenge erreichte mit 108,5 mm fast das Doppelte des langjährigen Mittelwertes. Die Krokusse beim Neuen Schulhaus an der Neufeldstrasse waren am 28. aufgeblüht. Im *März* betrug die mittlere Temperatur nur 3,6 (4,1)°. Die Sonnenscheindauer war mit 3 (4,4) Stunden ebenfalls zu gering. Der Niederschlag stellte sich mit 104,7 (66,6) mm weit über das Mittel. An 10 Tagen, zu Beginn und gegen Ende des Monats, war die

Erde mit Schnee bedeckt. Der *April* war mit 8,4 (8,1)^o um 0,3^o wärmer als normal. Die Sonnenscheindauer überstieg mit 5,6 (5,2) Stunden pro Tag den Mittelwert. Die Niederschlagsmenge wies mit 116,9 (77,5) mm einen Überschuss auf. Im etwas trüben *Mai* wiesen das Temperaturmittel von 11,6 (12,7)^o, die Sonnenscheindauer mit 4,6 (6,6) Stunden pro Tag und der Niederschlag mit 71,4 (102) mm Defizite auf. Im *Juni* entsprach die mittlere Monatstemperatur von 15,4^o nahezu dem Normalwert (15,7^o). Die Sonnenscheindauer war mit nur 6,3 (7,7) Stunden pro Tag zu gering. Trotzdem es an 22 Tagen regnete, betrug der Niederschlag nur 95,8 (118,6) mm. Im *Juli* lag das Temperaturmittel trotz unfreundlichem Wetter mit 17,9 (17,5)^o leicht über dem langjährigen Mittel. Die Höchsttemperatur des Jahres wurde mit 30,1^o am 31. nachmittags, die tiefste des Monats mit 9,9^o am 18. und 26. in den frühen Morgenstunden gemessen. Die Sonnenscheindauer lag mit 8,7 (8,1) Stunden pro Tag über dem langjährigen Mittelwert. Der Niederschlag ergab infolge starker Gewitterregen mit 151,0 (117,6) mm einen wesentlichen Überschuss. Auch im *August* war das Wetter launisch und reich an Gewittern. Trotzdem war das Temperaturmittel von 16,8 (17,0)^o nur wenig unternormal. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer war mit 6,1 (7,6) Stunden pro Tag zu gering. Der Niederschlag betrug mit 162 mm das Anderhalbfache des Normalen. Der *September* war relativ mild. Das Temperaturmittel betrug 14,5 (13,7)^o. Der Niederschlag erreichte mit 57,2 mm etwa drei Fünftel des langjährigen Mittels. Die Sonnenscheindauer war nahezu normal. Im *Oktober* erreichte das Temperaturmittel 8,2 (8,4)^o, die Sonnenscheindauer 3,4 (3,7) Stunden pro Tag, die Niederschlagsmenge mit 56,5 mm rund drei Viertel des langjährigen Mittelwertes. Der *November* war relativ mild, betrug doch die mittlere Monatstemperatur 5,6 (3,3)^o. Der erste Frost des Herbstes fiel auf den Morgen des 27. Die durchschnittliche tägliche Sonnenscheindauer von 2,1 Stunden war normal. An 22 Tagen fiel Regen. Die Niederschlagsmenge erreichte mit 122,8 mm einen Wert, der zwar wesentlich über dem langjährigen Mittel von 71,9 mm liegt, der sich aber, im Gegensatz zu den andernorts gefallen katastrophalen Mengen, innerhalb einer erträglichen Grenze hielt. Im relativ sonnigen *Dezember* entsprach die mittlere Temperatur von -0,1^o dem langjährigen Mittelwert. Der dünne erste Schneebelag vom 3. schmolz rasch dahin und auch der Schnee, der am Morgen des 30. Dächer und Strassen bedeckte, wurde schon am 31. vom Regen wieder weggeschwemmt.

Die ersten überwinterten Tagfalter, mehrere *Gonepteryx rhamni* L. Männchen und eine *Vanessa urticae* L. wurden am 15. März beobachtet, der erste frisch geschlüpfte Tagfalter, eine *Pieris rapae* L., am 7. April. Infolge des relativ kalten und sonnenarmen Frühlings ergaben sich Verspätungen in den Erscheinungszeiten vieler Falter, die auch in den wenig warmen und sonnenarmen Sommermonaten nicht eingeholt werden konnten und sich bis in den Herbst bemerkbar machten. Ganz besonders gilt dies für die Alpen und Voralpen, wo bekanntlich im Winter ungeheure Schneemengen gefallen waren, die mangels genügender Sonnenbestrahlung stellenweise lange liegen blieben und die Entwicklung von Flora und Insektenfauna hinaus-schoben. Das führte dazu, dass man in den Voralpen im Juni Arten in frischem Zustande fangen konnte, die sonst schon Ende Mai fliegen und dass man in den Alpen im Juli Falter erbeutete, die man normalerweise im Juni hätte suchen müssen. So flog z. B. *Pieris bryoniae* O. am 17. Juni beim Gantrischseeli in der Stockhornkette auf ca. 1600 m ü. M. in tadellosen, frisch geschlüpfen Exemplaren beider Geschlechter, ebenso wie die Zünslerart *Titanio schrankiana* Hochenw., während 1947 diese Arten schon am 1. Juni daselbst nur noch in stark abgeflogenen Stücken, bzw. überhaupt nicht mehr angetroffen wurden. Auf der Schiltalp ob Mürren, auf ca. 1900 m ü. M., flog *Parnassius phoebus* F. noch gegen Ende Juli nur in männlichen, noch frischen Exemplaren und in höheren Lagen über 2000 m fehlten die meisten Melitaeen, Erebien und Lycaenen noch Anfang August vollständig. Wanderfalter aus dem Süden wurden im Berichtsjahre kaum festgestellt, wohl weil das Frühjahr für die Einwanderung ungünstig war. Auch ein aussergewöhnlich massenhaftes Auftreten gewisser Arten wurde nicht beobachtet.

Der Sekretär: Dr. phil. A. SCHMIDLIN.

Bern, den 16. April 1952.

Entomologische Gesellschaft Basel. Jahresbericht 1951.

Im vergangenen Jahr hat sich der Mitgliederbestand um 19 erhöht, sodass unsere Gesellschaft Ende 1951 insgesamt 81 Mitglieder zählt. Ein Mitglied ist gestorben, nämlich Herr L. Beuret, der unserer Gesellschaft viele Jahre angehörte.

Die 10 Monatssitzungen wiesen einen durchschnittlichen Besuch von 25 Mitgliedern und 3 Gästen auf.

Der Vorstand erledigte die Geschäfte in 14 Sitzungen.

Folgende Vorträge und Kurzreferate wurden gehalten:

Dr. H. BEURET: Einiges über *Colias hyale* und *australis*.

Dr. F. BENZ: Zwei Tagfalter aus England: Eine Mutation von *Pieris napi* L. und eine Rasse von *Chrysophanus dispar* Hav.

E. DE BROS: Lichtfang in Binningen.

Prof. GEIGY: Krankheitsübertragende Insekten als ständige Begleiter der afrikanischen Eingeborenen.

H. IMHOFF.

W. SCHLIER: Die Zucht von *Phytometra chryson* Es.

H. KESSELRING: Auf Insektenjagd im Gebiet des Amazonas.

Dr. LÜSCHER: Über die Biologie der Termiten (Tropeninstitut).

Dr. M. REIFF: Erblisch und umweltbedingte Rhythmen im Insektenleben.

R. WYNIGER: Die Entwicklung von *Calandra granaria* L. in trockenem und feuchtem Substrat.

Einiges über die Verbreitung und die Biologie der Flöhe.

Nebstdem wurde an den Sitzungen reichlich Demonstrations-Material vorgezeigt.

Veranstaltungen:

- a) *Ausstellung*: In der Zeit vom 31. März bis 8. April führte unsere Gesellschaft im St Albansaal in Basel eine öffentliche Insektenausstellung unter dem Motto «Wunder und Schönheiten der Insektenwelt» durch. Nebst den Sammlungen unserer Mitglieder wurde zahlreiches lebendes Material zur Schau gestellt. Die sehr erfolgreiche Ausstellung wurde von nahezu 6000 Personen besucht. Das finanzielle Ergebnis war ein Reingewinn von Fr. 2500.
- b) *Tauschtag*: Der ebenfalls im St. Albansaal durchgeführte 26. Tauschtag zeigte einen befriedigenden Verlauf und darf als Erfolg bezeichnet werden. Über 200 Personen statteten der Börse einen Besuch ab.
- c) *Exkursionen*: Am 1. Mai unternahmen 10 Mitglieder gemeinsam mit unsern Elsässer-Kollegen eine Exkursion in den Nonnenbruch bei Mülhausen. Zufolge der vorherigen schlechten Wetterlage war die Ausbeute gering. Im Laufe des Monats September fand eine Führung durch das Versuchsgut Geigy in Pfeffingen statt, an der sich zahlreiche Mitglieder beteiligten. Diese Exkursion vermittelte einen guten Einblick in die Organisation eines Landwirtschaftbetriebes und zeigte zugleich einen Ausschnitt aus dem Gebiet der angewandten Entomologie.

Mitteilungen:

Unser Gesellschafts-Organ, die «Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel» konnte auch im verflossenen Jahr weiter ausgebaut werden. Diese Zeitschrift trägt dazu bei, den Kontakt zwischen den Mitgliedern und einem grossen Kreis auswärtiger Entomologen aufrecht zu erhalten.

Birsfelden, den 21. April 1952.

Der Präsident: R. WYNIGER.

Société vaudoise d'Entomologie. Rapport annuel 1951.

L'effectif de notre société est de 86 membres. Il y eut au cours de l'année 3 démissions et 1 admission.

L'assemblée générale du 24 janvier a élu le comité suivant :

Président : Fr. Chérix ; *vice-président* : J. Aubert ; *secrétaire* : G. Gris ; *caissier* : H. Hügi ; *membre* : A. Sermet.

La cotisation a été maintenue à 4 fr. pour les membres seniors et à 2 fr. pour les membres juniors.

Séances :

- 24 janvier : J. AUBERT : A propos d'un voyage dans le sud-Oranais.
H. A. GUÉNIN : La vie animale au Sahara.
- 21 février : A. SERMET : Les Scarabéides.
- 11 mars : Communications faites à la Société suisse d'entomologie.
- 11 avril : CL. BESUCHET : Les Psélahpides, les Clavigérides, les Scydmaenides, coléoptères endogés, cavernicoles ; biologie systématique et chasse.
- 16 mai : H. GASCHEN : Problèmes entomologiques en Extrême-Orient.
- 20 juin : A. SAVARY : Biologie du Puceron cendré du poirier (*Sappaphis pyri*, Fonsc).
- 24 octobre : J. AUBERT : Les parents des insectes, généralités sur les arthropodes.
FR. CHERIX : Les Myriapodes.
- 29 novembre : J. DE BEAUMONT et P. E. PILET : Les galles.
(Séance en commun avec le Cercle vaudois de botanique.)
- 19 décembre : P. BOVEY : Les pullulations des insectes forestiers.

Excursions :

- 20 mai : Chasse aux bords de la Broye et de la Veveyse dans la région de Palézieux, de Châtel-Saint-Denis et de Vevey.
- 8 juillet : Chasse aux Grangettes près de Villeneuve, en commun avec la Société vaudoise des sciences naturelles.

Divers :

Un des événements de l'année fut l'entrée de la Société vaudoise d'entomologie dans l'Union des sociétés scientifiques vaudoises, organisme nouvellement formé. Cette union, dont le directoire réunit les présidents des sept sociétés affiliées, a l'avantage de faire connaître aux membres l'activité des autres sociétés, d'éviter deux séances le même jour et de faciliter l'organisation de séances communes, ce qui permet à tous d'entendre d'autres conférenciers sur des sujets pouvant intéresser les entomologistes.

Un autre fait saillant de l'année a été pour nous la réunion de la Société suisse d'entomologie à Lausanne qui a permis à nos membres d'entendre des conférenciers venus d'ailleurs.

Lausanne, le 21 avril 1952

Le président : FR. CHERIX.